

Energieversorger Mainova übernimmt Photovoltaik-Firma

Frankfurt – Der Energieversorger Mainova AG übernimmt 74,9 Prozent der Geschäftsanteile an dem Projektentwickler und Photovoltaik-Generalunternehmer Solea AG. „Mainova möchte mit der Transaktion ihr Geschäftsfeld und Know-how im Wachstumsmarkt der Erneuerbaren Energien signifikant ausbauen“, teilt das Unternehmen in einer Pressemitteilung mit. Das gelte vor allem für die Photovoltaik-Projektentwicklung und für die Realisierung von großen Solar-Anlagen. Das Unternehmen Solea aus dem bayerischen Plattling mit rund 30 Mitarbeitern verfüge über eine langjährige, hohe Expertise bei Solarstromprojekten. Über die Details der Transaktion haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. red

Den Hauptfriedhof neu entdecken

Frankfurt – Führungen über den Hauptfriedhof bietet das Grünflächenamt für Sonntag, 17. September, an. Stadtführer stellen interessante Grabstätten, ihre Geschichte und Hintergründe vor. Zudem gibt es Informationen zu Patenschaften für denkmalgeschützte Gräber. Neben Führungen mit naturkundlichen und meditativen Aspekten wird auch eine Tour für Eintracht-Fans angeboten. Erstmals im Programm ist eine Führung für Kinder im Grundschulalter. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr. Die Teilnahme an den Rundgängen ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Details zu den einzelnen Führungen finden Interessierte online unter friedhof-frankfurt.de. Treffpunkt für die Führungen ist vor dem Haupteingang der Trauerhalle. fpm

Der Disco-König und sein filmreifes Leben

Gerd Schüler, legendärer Macher des bis heute unvergessenen Flughafencubs „Dorian Gray“, ist im zarten Alter von 82 Jahren unter die Schauspieler gegangen. Jüngst traf sich Schüler, dessen Leben so bewegt ist, dass so mancher dafür dreimal leben müsste, mit der Schauspielerin Marina Welsch auf dem Gelände der Klassikstadt. „Sekunden in der Ewigkeit“, so lautet der Titel des Films, den sie gerade mit Regisseur Christian Schu dreht. Es geht um Vergänglichkeit. red



Stadtgeflüster
Enrico Sauda, Redakteur

Ausschlaggebend für den Film war der überraschende Tod von Welschs 50-jährigem Bruder, der nach einem Unfall 1998 an den Rollstuhl gefesselt war. „Ich habe gemerkt, wie vergänglich alles ist“, sagt Marina Welsch, Mutter zweier erwachsener Kindern. „Ich habe gemerkt, wie viele Menschen aus meinem Freundeskreis es schon nicht mehr gibt.“ Aus diesem Schicksalsschlag habe sie eins gelernt: „Alles was wir tun wollen, sollten wir jetzt machen, jetzt genießen.“ Hier kommt auch Disco-König Gerd Schüler ins Spiel: „Er ist für mich ein Symbol für Optimismus, für jemand, der die Höhen und die Tiefen im Leben kennt“, sagt die 57-Jährige, die für den Film auch einen Song schrieb, zu dem ihr Sohn die Musik komponierte.

Doch zurück zum Drehtag in Frankfurt: Marina Welsch und Gerd Schüler standen und saßen bei tropischen Temperaturen in Rennanzügen vor und in einem alten gelben Porsche. Schüler war mal Profi-Rennfahrer. „Marina kenne ich schon lange“, sagt er. „Sie ist eine Schauspielerin, die früher hier in der Gegend gearbeitet hat, deshalb haben wir uns kennengelernt.“

„Ich kenne ihn natürlich aus meiner Jugend, aber wirklich kennengelernt habe ich ihn durch seine Frau Tamara“, erinnert sich die gebürtige Frankfurterin, die vor 20 Jahren nach Solingen gezogen ist.

„Sie hat mich darum gebeten, mitzumachen und ich habe zugesagt, weil sie doch eine ganz liebe Freundin ist“, sagt wiederum Schüler, der nicht zum ersten Mal für einen Film vor der Kamera steht. „Ich habe schon in einigen Filmen mitgemacht, aber keine großen Rollen – das letzte Mal bei ‚Car-Napping‘ von Rainer Buchmann. Da bin ich mit meinem Turbo um den Arc de Triomphe gefahren“, so Schüler, der in „Sekunden in der Ewigkeit“ sich selbst spielt.

In der Szene, die sie in der Klassikstadt mit Regisseur Christian Schu drehen, geht's darum: Schüler spielt, wie könnte es anders sein, einen Rennfahrer. „Wir sitzen im Auto, und er sagt, dass er im Leben viele Rennen gefahren ist, dass das Leben wie ein Autorennen sei. Aber es gehe nicht ums gewinnen, sondern darum, wen wir einsteigen lassen. Doch das wichtigste ist, dass wir am Steuer sitzen und die Kontrolle behalten über das eigene Leben.“



Der frühere Dorian-Gray-Chef Gerd Schüler war auch mal Rennfahrer. In einem Film der Schauspielerin Marina Welsch spielt er sich selbst. Es geht um das Leben und um Vergänglichkeit. FOTO: ENRICO SAUDA

Das Drehen mit Gerd Schüler sei für sie ein Highlight bei der Arbeit an dem Film, in dem auch Alexander Kerbst, der Falco-Musical-Darsteller, und Michael Lesch, bekannt aus zahlreichen TV-Serien wie „Tatort“ oder „Freunde fürs Leben“ dabei sind. „Es ist ein Low-Budget-Projekt, das ich komplett allein finanzie-

re“, sagt Marina Welsch über den gut 30-minütigen Streifen, für den sie schon in Phuket in Thailand und in Solingen gedreht hat. „Das waren alles Rückblenden.“ Das Geld stamme aus einem Sparvertrag, der ihr ausgezahlt wurde. „Dafür wollte ich etwas machen, was bleibt – in irgendeiner Form. Der Kern des Film wird im Okto-

ber in Solingen gedreht“, erklärt die Schauspielerin, die nun auch unter die Filmemacherinnen gegangen ist. „Sekunden in der Ewigkeit“ sei auch ein Film übers Alternwerden, „weil sich viele Türen schließen“, so die Schauspielerin, die sich zurzeit parallel auf zwei weitere Projekte vorbereitet. enr

Frankfurter Freibadsaison geht zu Ende

Frankfurt – Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu und die ersten Frankfurter Freibäder Brentano, Stadion, Eschersheim und Nieder-Eschbach schließen für diese Saison. Am morgigen Sonntag, 3. September, ist dort der letzte Badetag. Das Freibad Silo ist noch bis einschließlich Montag, 11. September, geöffnet, das Freibad Riedbad bis Sonntag, 17. September, und das Freibad Hausen bis zum 3. Oktober.

Ab Montag, 4. September, öffnen die Titus Thermen – sowie die dortige Saunaaanlage – zu den üblichen Winteröffnungszeiten. Dann beginnt auch im Panoramabad Bornheim und im Textorbad der reguläre Winterbetrieb. Das Hallenbad Höchst ist vom 12. September (Dienstag) an für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet. fpm

Drei Männer, fünf Haftbefehle

Frankfurt – Ein Pakistani (24), der wegen versuchtem Totschlags gesucht wird, ein Italiener (35), gegen den gleich drei Haftbefehle vorliegen, und ein Litauer (43), der wegen unerlaubter Einreise und unerlaubtem Aufenthalt gesucht wird: Gut zu tun hatten am Donnerstag die Bundespolizisten am Frankfurter Flughafen. Sie vollstreckten in allen drei Fällen die gegen die Männer vorliegenden Haftbefehle.

Der Pakistani muss nun eine Restfreiheitsstrafe von 562 Tagen absitzen, der Italiener wandert wegen schwerer Körperverletzung und Fahrens ohne Führerschein für vier Jahre und sechs Monate in den Bau und der Litauer, der die gegen ihn verhängte Geldstrafe in Höhe von 1812,52 Euro nicht begleichen konnte, sitzt nun für 149 Tage ein. red

Anzeige

Sie fahren in den Urlaub?

Jetzt Online-Urlaubsservice nutzen!

Abo spenden

ePaper im Urlaub lesen - Print-Abo an soziale Einrichtungen spenden.

ODER

Abo verschenken

Ihre Zeitung an Freunde, Bekannte oder Nachbarn verschenken.

ODER

Abo nachsenden

Lieferung erfolgt an Ihre Urlaubsadresse.

Jetzt Urlaubsmeldung senden unter:

fnp.de/urlaub

Bequem wie bisher Ihre Urlaubswünsche über das **Kontaktformular** melden.

ODER

fnp.de/aboservice Empfehlung

Jetzt im **Online Service Center** anmelden oder Registrierungscode anfordern und zusätzliche Vorteile nutzen:

- ✓ Urlaubsservice
- ✓ Umzug melden
- ✓ Lieferschwierigkeiten melden
- ✓ Lieferwünsche äußern

Frankfurter
Neue Presse

Taunus Höchster
Zeitung Kreisblatt